

# LICHTSCHEU

Stephan Lack

**Ist es gerechtfertigt, mittels Gentechnik in die biologischen Grundlagen des Menschen einzugreifen, indem man sie synthetisch verändert? Was passiert, wenn sich wissenschaftliche und persönliche Interessen und die damit verbundenen moralischen Fragen zur Genforschung in der eigenen Familie kreuzen?**

Jan und Magda Unis, ein junges Ehepaar mit den besten Voraussetzungen zu beruflichem Erfolg. Sie ist eine ambitionierte Wissenschaftlerin, er ein aufstrebender Universitätsprofessor, der als Koryphäe auf dem Gebiet der Genforschung gilt. Doch trotz Traumhaus mit Garten ist es keine heile Welt, denn wie steht es um die Heilungschancen - zumindest für das eigene Kind, an dem dieser Mikrokosmos krankt? Magda forscht an einer erfolgreichen Therapie für die Stoffwechselkrankheit ihres Sohnes, der an kutaner Porphyrie, einer extrem schmerzhaften Lichtempfindlichkeit der Haut leidet. Ihr Mann darf von derlei Versuchen jedoch nichts erfahren, da er sich kürzlich zum neuen Bannerträger einer Ethikkommission auserkoren fühlt und die Überschreitung gewisser Grenzen des wissenschaftlichen Forschens nicht akzeptiert. Schlimm genug, dass Magda einst für den Pharmakonzern Mouders arbeitete – Jans erklärtes Feindbild. Bei einem Treffen zwischen Jan und Anton, einem Vertreter des Konzerns, taucht plötzlich eine Akte über Magda auf. Doch was genau wissen ihre ehemaligen Arbeitgeber über ihre Experimente wirklich? Und ist ihr derzeitiger Chef Emil nicht auch Jans bester Freund? Selbst ihrer eigenen Mutter Elfi, die sich die meiste Zeit um das kranke Kind, das nie in Erscheinung tritt, kümmert, kann Magda nicht trauen. Eine harte Konfrontation, die das Familienglück auf eine harte Probe stellen wird, ist unvermeidbar. Bleibt Jan seinen strengen Prinzipien treu oder stellt er sich auf die Seite seiner Frau?

***Den größten Teil der Natur haben wir bereits im stillen Einverständnis abgetragen, um ihn durch eine künstliche Alternative zu ersetzen.***

**Gene sind berechenbar, Menschen nicht. Professor Unis hat einen kranken Sohn, aber eine feste Überzeugung sowie eine Schwiegermutter, die von Helden träumt. Seine Frau fragt sich, wie viel Heldentum ihr Kind erträgt. Und ein gewisser Anton verstreut die goldene Saat.** Tobi Müller/ Werkstatt-Tage Burgtheater 2007/08

**Beim Thema Gentechnik gelangen wir zu Problemketten, die durch starre Einhaltung von festgefahrenen Positionen nicht zu lösen sind.** *Stephan Lack*

2 D / 2 H / 1 Dek

**THOMAS SESSLER VERLAG GmbH**

Johannesgasse 12, A-1010 Wien, Tel.: +43-1-512 32 84, Fax: +43-1-513 39 07,

Email: [office@sesslerverlag.at](mailto:office@sesslerverlag.at), [www.sesslerverlag.at](http://www.sesslerverlag.at)